

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGK Südosteuropa

DGKB Rumänien

Deutschland

Kulturbeziehungen

AUFATZSAMMLUNG

16-1 *Wechselwirkungen im deutsch-rumänischen Kulturfeld* :
Beiträge zu Sprach- und Literaturkontakten aus interkultureller
Perspektive / Sunhild Galter ... (Hrsg.). - Frankfurt am Main :
Lang-Edition, 2015. - 280 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-631-66345-
5 : EUR 56.95
[#4380]

Erst durch den Literaturnobelpreis für Herta Müller ist Rumänien als europäischer Kulturraum bei uns wieder stärker in das allgemeine Bewußtsein gerückt. Intensiver wahrgenommen werden erneut die zahlreichen, teilweise sehr alten Verflechtungen zwischen beiden Kulturen, die der vorliegende Sammelband¹ zum Thema hat. Die von der DAAD-Lektorin Ellen Tichy und ihren beiden Hermannstädter Kolleginnen Sunhild Galter und Maria Sass gesammelten und herausgegebenen dreizehn Beiträge stammen überwiegend von an der Lucian-Blaga-Universität in Hermannstadt tätigen Germanisten und vermitteln einen soliden Einblick in den Umfang und in die Vielfalt der Sprach- und Kulturkontakte ihrer unmittelbaren Umgebung. Aus drei unterschiedlichen Perspektiven werden hier die engen Wechselwirkungen zwischen beiden Kulturen betrachtet, und zwar getrennt nach inhaltlichen Kriterien in: I. *Übersetzer als Vermittler von Literatur*, II. *Interkulturelle und imagologische Sichtweisen in Sprache und Literatur* und III. *Aus der Übersetzerwerkstatt der Hermannstädter Germanistik*.

Der Band beginnt mit den beiden umfangreichsten Beiträgen von zwei Emeriti über *Übersetzer als Vermittler von Literatur*. Der Hermannstädter Germanist Horst Schuller sucht nach den Gründen für den nur geringen Anteil rumänischer Autoren in Paul Celans umfangreichem Oeuvre als Übersetzer. Allerdings ist der in Czernowitz (heute Ukraine) geborene Dichter und Übersetzer bereits 1947 aus Rumänien geflohen, wo er und seine Familie während des Krieges als Juden verfolgt wurden, und verbrachte den größten Teil seines Lebens in Paris. Nach der Flucht rissen die unmittelbaren Kontakte mit der alten Heimat weitgehend ab und nur noch sporadisch versuchte er sich an der Übersetzung rumänischer Werke. Der komplizierten Bio-

¹ <http://d-nb.info/1076091768/04>

graphie Harald Krassers, eines bedeutenden Übersetzers aus Siebenbürgen, wendet sich der emeritierte Münchner, ebenfalls aus Siebenbürgen stammende Kulturwissenschaftler Stefan Sienerth zu. Vor allem dessen mit wenig Eifer betriebene Tätigkeit als gepreßter IM für die Securitate (die rumänische Geheimpolizei) erweckt besondere Aufmerksamkeit und wird aufgrund der Akten im Detail verfolgt. Die Geheimpolizei verzichtete sehr bald auf seine für sie nutzlose Mitarbeit, da er nur belanglose Dinge niederschrieb. Aus den Akten dieser Behörde rekonstruiert Sienerth ein beklemmendes Bild vom kommunistischen Überwachungsstaat und der bedrückenden Atmosphäre speziell für Intellektuelle. Die beiden anderen Beiträge dieser Abteilung analysieren die Übersetzungen rumänischer Volkslieder von Robert Reiter (Lăcrămioara Popa) und die Übersetzung des preisgekrönten Romans von Eugen Ruge *In Zeiten des abnehmenden Lichts* (Oana Nora Căpăţană).

Im Zeichen interkultureller und imagologischer Sichtweisen in Sprache und Literatur stehen die nächsten sieben, inhaltlich recht heterogenen Beiträge. Zunächst geht es um die südöstlichen Lebenswelten in Andreas Birkners nach seiner Abwanderung in der Bundesrepublik entstandenen Arbeiten (Joachim Wittstock), und dann wird der Essayband *Einen Halt suchen* von Joachim Wittstock vornehmlich in Hinblick auf interkulturelle Aspekte analysiert (Maria Sass). Konflikte zwischen den verschiedenen Nationalitäten in Rumänien nach der Revolution von 1989 werden aus der Sicht der Kinder im Jugendbuch *Konrads neue Freunde : eine Geschichte aus Siebenbürgen* von Heinz Weischer dargestellt (Kinga Boitor). Auch Herta Müllers *Atemschaukel* (Roxana Nubert / Ana-Maria Dascălu-Romiţan) wird nicht vergessen und mit Werken über die Schrecken der Arbeitslager in Rußland und in der Sowjetunion verglichen. Der Versuch, neben Frisch und Dürrenmatt weitere Schweizer Dramatiker dem rumänischen Publikum schmackhaft zu machen, scheiterte letztlich wie Maria Trappen in ihrem Artikel eingestehen muß, trotz zeitweiliger Förderung durch die Stiftung Pro Helvetia. Eingeschoben sind noch zwei sprachwissenschaftliche Beiträge, und zwar ein Vergleich deutscher und rumänischer Phraseologismen zum menschlichen Aussehen in sprachlicher und struktureller Hinsicht von Doris Sava sowie eine Untersuchung zur Wiedergabe von Elementen der Mündlichkeit aus frühneuhochdeutschen Gerichtsprotokollen im Rumänischen von Ioana Constantin und Carmen Popa.

Der letzte Teil enthält Erstübersetzungen aus dem lyrischen Werk des rumänischen Vorreiters der Postmoderne Mircea Ivănescu ins Deutsche von Nora Căpăţană und des Textes *Glasikone* von Joachim Wittstock ins Rumänische durch Rodica-Ofelia Miclea.

Die Beiträge des Sammelbandes erhellen aus unterschiedlichen Perspektiven die Wechselwirkungen in deutsch-rumänischen Kulturfeldern und ihre jeweilige politische Einbettung. Der Leser erhält auf diese Weise aufschlußreiche Einblicke in die kulturelle Vielfalt des Eurolandes Rumänien, die auch zum besseren Verständnis der dortigen Verhältnisse beitragen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445767707rez-1.pdf>